

WILLSTÄTT

Ortschaftsrat

Jahresrückblick für Hesselhurst

Willstätt-Hesselhurst (red/jwt). Eine öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Hesselhurst findet heute, Mittwoch, ab 20 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Hesselhurst statt. Auf der Tagesordnung stehen nach der Bürgerfragestunde die Vorstellung des Jahresrückblicks für den Ortsteil Hesselhurst, Parkmöglichkeiten auf dem Bürgersteig in der Waldseestraße, Tischtennisplatte am Waldsee und Information über das erste »Jugendhearing«.



Claudia Jung gastiert am Samstag in der Hanauerland-Halle. Foto: Manfred Esser

Claudia Jung kommt nach Willstätt

Auftritt am Samstag

Willstätt (red/jwt). Claudia Jung als neuer Stern am Party-Himmel – so wird sich der Schlagstar an diesem Samstag beim Gastspiel in Willstätt präsentieren. An diesem Samstag singt sie ab 20.30 Uhr in der Hanauerland-Halle und zeigt sich von ihrer neuen Seite: Neben gefühlvollen Balladen wird sie auch Party-Kracher präsentieren von ihrem neuen Album »Geliebt, gelacht, geweint«, das am 13. Juli 2011 herauskommt.

Nachdem Claudia Jung 2010 ihr 25-jähriges Bühnen-Jubiläum feierte, mutiert die Grande Dame des deutschen Schlagers zur Party-Maus. Mit ihrer neuen Frisur und den roten Haaren ist sie derzeit oft im TV zu sehen. Claudia Jung ist Abgeordnete in Bayern und liebende Mutter einer Tochter. Sie schafft es, Karriere in Musik und Politik glanzvoll in Einklang mit ihrem Privatleben weiter zu entwickeln, teilt der Veranstalter ist das neue Bildungsunternehmen

»Willstätt Academy International Productions GmbH«, das sich zum Start Claudia Jung geholt hat. Das kleine Unternehmen will Willstätt als Veranstaltungsort zu einem Namen verhelfen. Dabei hofft man auch auf Besucher von der linken Rheinseite. »Im Elsass sind deutsche Schlager sehr beliebt«, wissen Carlo Parisel und seine Frau Brigitte Santos-Parisel. Deshalb werben sie bei den Nachbarn auch persönlich um Besucher.

»Willstätt Academy« will mit dem Claudia-Jung-Konzert ein erstes Etappenziel erreichen. Karten gibt es zu 15 Euro Tribüne, 25 Euro mittlere Stuhlreihen und 35 Euro VIP vordere Stuhlreihen. Telefonischer Kartenservice ☎ 07852/483074 oder per E-Mail: cparisel@willstätt-academy.com

Glas sorgt für freundlichen Empfang

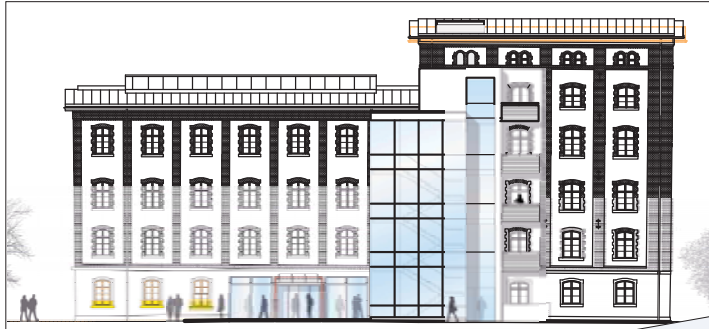
Alte Mühle erhält transparenten Eingangsanbau / Bauausschuss und Ortschaftsrat billigen Planung für den Bauantrag

Für die Sanierung und Umnutzung des Willstätter Mühlengebäudes als Rathaus und Wohnungen kann der Bauantrag gestellt werden. Das empfehlen Bauausschuss und Ortschaftsrat dem Gemeinderat. Dieser wird in der kommenden Woche entscheiden.

VON HANS-JÜRGEN WALTER

Willstätt. Der Bauantrag bedeutet einen weiteren Schritt bei der Verwirklichung eines der größten Willstätter Projekte der zurückliegenden Jahre. Und schon Jahre beschäftigt sich Willstätt mit der künftigen Nutzung des alten Mühlengebäudes in der Ortsmitte im Sanierungsgebiet »Am alten Schlossplatz«. Daran erinnerte Bürgermeister Marco Steffens bei der gemeinsamen Sitzung von Bauausschuss und Ortschaftsrat am Montag.

Die Planung als Grundlage für den Bauantrag sieht das künftige Verwaltungszentrum im vierstöckigen Gebäudeteil und Wohnungen in dem Trakt



An der Längsseite zum Rappenplatz entsteht der Eingangsbereich am Mühlengebäude mit einem Glasturm (Mitte). In ihm sind die Zugänge zum künftigen Rathaus integriert (linke Turmseite) und der Hauseingang zum Wohnungsbereich (rechter höherer Turmteil). In der rechten Gebäudehälfte sind acht Wohnungen geplant, oben der Sitzungssaal. Fotos: Gemeinde Willstätt, Günter Ferber

mit sechs Etagen vor sowie den Erhalt des Turbinengebäudes. Es war auch schon an dessen Abriss gedacht worden und an seiner Stelle ein Glas-Anbau.

Mit Beschluss des Gemeinderats vom 28. Februar dieses Jahres wurde jedoch unter anderem aus wirtschaftlichen Gründen festgelegt, die weiteren Planungen mit dem Erhalt des Turbinenhauses fortzuschreiben, teilt Bauamtsleiter Clemens Schöne auf Nachfrage der KEHLER ZEITUNG mit. Die Flächen für die Verwaltung seien hier optimiert und erfüllen somit alle Voraussetzungen für eine zukunftsorientierte Verwaltungsarbeit.

Transparenz schaffen

Glas spielt dennoch eine wichtige Rolle beim Umbau der alten Mühle: An der Längsseite zum neuen Dorfplatz entsteht ein Glasturm für die getrennten Zugänge zu Verwaltung und Wohnungen mit zwei Treppenaufgängen und zwei Aufzügen. »Wir wollen Transparenz schaffen«, sagt Bürgermeister Steffens. »Der Glaskörper bringt das Innenleben nach außen und die Vorgänge von außen nach

werden und im Gebäude bleiben. »Die Zuschüsse werden nur gewährt, wenn man auf die Denkmal-Wünsche eingeht«, verdeutlichte in der Sitzung Jochen Delgmann vom Architekturbüro Gaiser + Partner aus Karlsruhe. Dieses hat nach einem Wettbewerb den Zuschlag für die Objektplanung erhalten.

Nach den Erläuterungen des Architekten ist das komplette Erdgeschoss beider Gebäudeteile für die Verwaltung reserviert. Neben dem Rechnungsbüro der Zentralverwaltung sind hier auch das Bürgerbüro, das

Gemeindearchiv (EG rechts), das Büro des Willstätter Ortsvorstehers und Toiletten für Rathausbesucher untergebracht. Im ersten Obergeschoss der linken Mühlenhälfte sind



der Bürgermeister und das Hauptamt, im zweiten Obergeschoss das Bauamt mit eigenem Archiv für aktuelle Bauprojekte, Vorgänge, Planunterlagen – die entsprechende Etage des Turbinenhauses wird jeweils zugeordnet. Wohl das Prunkstück wird im dritten Obergeschoss der Sitzungssaal mit Foyer und (vorhandener) Lichtkuppel längs im Dach.

Acht Wohneinheiten

In der rechten Gebäudehälfte entstehen im ersten, zweiten und dritten Obergeschoss jeweils zwei Wohneinheiten. Verteilt auf das vierte und fünfte Obergeschoss gibt es zwei Maisonette-Wohnungen.

Über die weiteren Abläufe wie Detailplanung, Baubeginn oder wer Partner bei den Wohnungen wird, entscheidet der Gemeinderat, »denn, so Bürgermeister Steffens, »über das Gesamtpaket beschließt.«



Die Turbinenhalle (links) bleibt bestehen und wird in das neue Verwaltungszentrum integriert. Foto: Hans-Jürgen Walter

Willstätter Fenster aus Formel-1-Material

Hilzinger Fenster und Türen hat im vergangenen Jahr einen Rekordumsatz von 137,7 Millionen Euro erwirtschaftet

Der Willstätter Fensterbauer Hilzinger bleibt in der Erfolgsspur. Der Umsatz konnte 2010 um fast 2 Millionen Euro gesteigert werden, teilt das Unternehmen mit. Und seit April wird ein neues Thermo-Solar-Fenster produziert.

Willstätt (red/jwt). Einen kumulierten Jahresumsatz in Höhe von 137,7 Millionen Euro hat die Willstätter Unternehmensgruppe Hilzinger Fenster und Türen 2010 erzielt. Wie das Unternehmen berichtet, konnte somit der Rekordumsatz von 2009 in Höhe von 135,8 Millionen Euro erneut um rund 1,9 Millionen Euro gesteigert werden. Die Unternehmensgruppe umfasst 14 Standorte in Deutschland, 18 Vertriebs- und Produktionsstandorte in Frankreich sowie einen Standort in Tschechien.

Die Anzahl der Mitarbeiter stieg nach Betriebsangaben seit 2010 um 34 Mitarbeiter auf inzwischen 798. Die Ausbildungsquote am Hauptsitz in Willstätt beträgt dabei 13 Prozent. Ausgebildet wird bei Hilzinger in den Berufen Glaser- und Fensterbauer, Verfahrenstechniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik;

Bürokauffrau/-mann sowie Industriekauffrau/-mann.

»Mit einem seit Jahren gesunden und kontinuierlichen Wachstum ist man inzwischen das erfolgreichste, familiengeführte Unternehmen in der Branche«, schreibt die Fensterbaufirma in der Pressemitteilung. Helmut Hilzinger führt die Geschäfte der Standorte in Deutschland und Tschechien, Hans-Werner Hilzinger führt die Geschäfte der Standorte in Frankreich. Gefertigt werden Energiespar-, Sicherheits- und Schallschutzfenster und Türen aus Kunststoff, Holz und Aluminium. Dazu Rollläden und Innentüren. Die Firmenzentrale befindet sich in Willstätt.

Wachstum im Fachhandel

Die Umsatzsteigerung im vergangenen Jahr ist laut Firmen-Mitteilung überwiegend auf das Wachstum im Fachhandel zurückzuführen. Vor allem in Baden-Württemberg und der Schweiz hat Hilzinger eigenen Angaben zufolge im Geschäftsjahr 2010 Marktanteile hinzugewonnen. Neben dem Fachhandel beliefert der Willstätter Fensterbauer regional begrenzt auch direkt Bauherren und Modernisierer und wickelt bundesweit auch Großprojekte ab. Beides: Das Direktgeschäft und das Ob-

jektgeschäft blieben 2010 konstant. Für 2011 ist Hilzinger Fenster und Türen zuversichtlich. Bereits nach dem ersten Quartal liege der Auftragseingang am Standort in Willstätt deutlich über dem Vorjahresniveau. Gefragt seien vor allem energieeffiziente Fenstersysteme. Der Anteil an Fenstern mit Dreifachverglasungen und hochdämmenden Fensterrahmen habe deutlich zugenommen, heißt es in der Pressemit-

teilung. Dabei dominiert nach wie vor das Rahmenmaterial Kunststoff. Auch der Anteil an farbigen Fenstern sei gestiegen.

Im Bereich der Rollläden verzeichnet Hilzinger einen deutlichen Trend zur Motorisierung und im Bereich Haustüren dominiere das Rahmenmaterial Aluminium.

»Die Neustrukturierung des Vertriebssystems, welches Hilzinger 2008 begonnen hat, sowie das zunehmende Bestreben der

Hauseigentümer, in die eigenen vier Wände zu investieren und auch die Weiterführung der Förderprogramme aus dem Konjunkturpaket I beeinflussten die Auftragsituation positiv«, berichtet Geschäftsführer Helmut Hilzinger.

Ein neues Fenstersystem

Mit zwei Milliarden Euro jährlich wolle die Bundesregierung private Modernisierer und Bauherren auch zukünftig bezuschussen. Kritisch sieht Helmut Hilzinger das Auslaufen des Konjunkturpaketes II, über das die letzten beiden Jahre die energetische Sanierung öffentlicher Einrichtungen, Schulen und Kindergärten gefördert wurde.

Auch die nächsten Jahre hat Hilzinger das Thema Energieeffizienz im Fokus. Wie es in der Presseinformation heißt, startete Hilzinger bereits im April 2011 die Fertigung des neuen Fenstersystems Thermo-Solar-Geno. »Das neue Fenstersystem ist eine Innovation im Fensterbau, bestehend aus dem Hightechwerkstoff Raufipor – ein Material, das bereits seit Jahren erfolgreich in der Formel 1 und der Raumfahrt eingesetzt wird und zusätzlich statische Vorteile und bessere Dämmwerte bringt«, teilt das Willstätter Unternehmen mit.



Helmut Hilzinger kann für sein Unternehmen mit der Jahresbilanz für 2010 ein neues Rekordergebnis präsentieren.